**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 52

**Artikel:** Ein Schlaukopf

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-460238

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

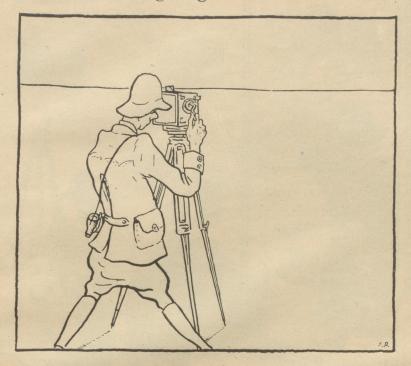
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Im Flugzeug nach Afrika



Herr Gouzh kurbelt ununterbrochen seit einigen Stunden die Bufte. Auf diese hochinteressanten Aufnahmen darf man daheim mit Recht gespannt sein.

### Ein Schlaukopf

Wir hatten ein Terrarium eingerichtet, in dem nichts mehr fehlte als die Bewohner. Wegen des ständigen Regenwetters blieb unsere Jagd auf Gidechsen und Blindschleichen erfolglos. — "Dreißig Rappen für eine Eidechse!" fündigt der Lehrer in seiner Berzweiflung an, "aber fie muß einen Schwanz haben; für eine Eidechse ohne Schwanz bezahle ich nichts." Er wollte damit die jungen Naturbeobachter zu einem fanften, schonenden Zugreifen veranlassen. In einem klugen Kopfe läuft eine Gedankenreihe ab: "Aber, Herr Lehrer, wenn man nur den Schwanz bringt?" Der Schlaumeier hatte sich überlegt: Eine Eidechse mit Schwanz ist 30 Rp. wert, eine ohne Schwanz nichts, also muß der Wert im Schwanz liegen. 23. Rotach

#### Rindermund

Der Herr des Hauses war auf dem Christbaummarkt und hat einen schönen großen Baum heimschaffen lassen. Sein Töchterli wurde inzwischen von der Mama spazieren geführt. Es sollte ja nichts davon merken! Bei seiner Rückehr in die Wohnung schnuppert es auffällig mit dem Näschen umher und sagt dann weise: "Mama, hier riecht es nach: D Tannenbaum!"

#### Lieber Rebelspalter!

Mein Freund und ich sitzen in einem halbleeren Tramwagen. Dölf leidet hie und da unter spassigen Vorfällen. Der Platz, auf dem ich sitze, paßt mir nicht, und ich ersuche meinen Freund, mit mir auf die Plattform zu kommen. Bei der nächsten Station steigen zwei äusgerif nette Kinder von ca. 20 Jahren ein und setzen sich ausgerechnet auf unsere vorhin innegehabten Sitze. Dölfs Phantasie schwillt an und er brummt mich an: "Sehst, jetzt wären uns die Beiden hübsch auf unsere Knie gesiessen."

Ich habe einen kleinen Neffen von sechs Jahren, und der hört interessiert zu, wie wir von einem Manne sprechen, der vor einigen Tagen ertrunken ist und noch heute im Fluß gesucht wird. Der Kleine meint: "Du, Onkel, kommen denn die Ertrunkenen nicht in den Himmel?" — "Doch, warum frägst Du?" — "Ja, dann ist es aber dunun, ihn noch zu suchen, wenn er doch schon oben ist!"

Restaurant

HABIS~ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche

# ... und Friede auf Erden ...

(Text zu Bilb auf Seite 1)

Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, niemand wacht; nur der Engel des Friedens geht schauen wie es auf Erden steht noch sind Bölker im Streit, Haß im Herzen und Leid.

Glänzende Pracht, Licht statt Nacht hatt' gebracht Friedens Macht; doch der Mensch schließt Türe und Tor, hat für friedliche Worte kein Ohr, will nur Hader und Zank, kennt nicht Liebe und Dank.

Friedensmacht, diese Nacht gib, was zu Brüdern uns macht, Menschen öffnen ihr finsteres Herz, Engel froh geht himmelwärts; sind wir alle uns nah — Friede endlich ist da!

## Der verschobene Sonntag

Die italienische Regierung hat den 28. Oftober, den Jahrestag des Marsiches auf Rom, als allgemeinen Feierstag erklärt, an dem alle Betriebe still zu stehen und jegliche Arbeit zu ruhen hat. Dafür ist erlaubt, am darauf folgenden Sonntag zu arbeiten.

Es scheint bisher gar niemandem so recht flar geworden zu sein, was für eine eminent wichtige sozialpolitische Frage hier auf die einfachste Weise gelöst worden ist. Für unsere festfrendige Schweiz könnte sie von ungeahnter Bedeutung werden. Immer wieder jammern unsere gutmeinenden Blätter über die vielen Feste. Wie ware es denn nun, wenn z. B. ein vierzehn= tägiges eidgenöffisches Schützenfest nur noch erlaubt würde unter der Bedingung, daß an den vierzehn folgenden Sonntagen gearbeitet würde? So ginge weder Arbeitszeit noch Arbeitsfraft ver= loren. Dann wäre es vielleicht endlich auch möglich, den ersten August als Nationalfeiertag zu erklären, womit unsere Bundesbehörde ja immer noch zögert im Sinblick auf die vielen anbern nationalen Feste: Sechseläuten, Erster Mai, Zapfestraich, Knabenschie gen, Narziffenfest, Zibelemärit usw. Vielleicht nimmt einer unserer gewiegten Politiker diesen Gedanken des ver= schobenen Sonntags auf. Denn er schließt ungeahnte Möglichkeiten in sich.

## Druckfehler

... Ein reizender, herziger Damenfloh verschönerte den Abend.